



BRANDMEISTERIN

Gehen Sie mit uns neue Wege!
Wir beraten und qualifizieren.

Impressum

Magistrat der Stadt Offenbach

Frauenbüro

Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main

Projektschrift

Projekt „Frauen-Stärken-Offenbach“

Berliner Straße 220
63067 Offenbach am Main
Telefon 069 18065 4302
Fax 069 18065 4305

www.frauen-staerken-offenbach.de

Redaktion und Text: Projektteam „Frauen-Stärken-Offenbach“
v.i.S.d. Presserechts: Karin Dörr
Grafik: Birgit Nöpper

Das Projekt wird bis 2014 gefördert im Rahmen der Bundesinitiative „Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft“ (www.bundesinitiative-gleichstellen.de). Entwickelt wurde das Programm vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB). Das Programm wird finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Gleichstell!en
Bundesinitiative für Frauen
in der Wirtschaft



Liebe Frauen!

Das Offenbacher Frauenbüro engagiert sich seit Jahren dafür, in der Arbeitswelt die Gleichstellung und Chancengleichheit für Mädchen und Frauen zu verbessern. Die Zielsetzung besteht darin, Frauen eine eigenständige Existenzsicherung zu ermöglichen und ihnen ein breites Berufswahlspektrum jenseits von traditionellen Rollenbildern zugänglich zu machen.

Gemeinsam mit unserem Projekt „Frauen-Stärken-Offenbach“ wollen die Betriebe der Stadtwerke Offenbach Holding (SOH) und die Stadtverwaltung/Feuerwehr Offenbach verstärkt Frauen Berufschancen in gewerblich-technischen Bereichen eröffnen und Sie für eine Beschäftigung gewinnen!

Um diese Berufe und Tätigkeiten in gewerblich-technischen Bereichen handelt es sich im Projekt „Frauen-Stärken-Offenbach“ vorrangig:

- **Berufskraftfahrerin**
- **Busfahrerin**
- **Brandmeisterin**
im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst als zweijähriger Ausbildungsgang
- **Hausmeisterin**

**In dieser Broschüre
erhalten Sie Informationen
über den Beruf
Brandmeisterin.**

ARBEITSALLTAG

Der Alarmgong ertönt und eine Durchsage hallt durch die Feuerwache. Daraufhin springen die Feuerwehrleute auf, rutschen an einer Stange hinunter, springen in ihre Ausrüstung und steigen auf die Löschfahrzeuge. Dieses Bild von der Feuerwehr hat man gemeinhin im Kopf, aber dieser Beruf bedeutet sehr viel mehr.

Brände zu löschen ist die älteste Aufgabe der Feuerwehr. Doch in nur gut fünf Prozent aller Feuerwehreinsätze in Deutschland geht es um Brände. Tatsächlich sind Brandmeister/innen wahre Multitalente in Sachen Hilfe, die nicht nur retten, löschen, bergen und schützen. Neue Aufgaben sind hinzugekommen, z. B. Einsätze für den Rettungsdienst oder der vorbeugende Brandschutz, dieser berät und trainiert Erwachsene und Kinder im richtigen Umgang mit Feuer.

Technische Hilfeleistung ist ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet der Berufsfeuerwehr. Sie befreit zum Beispiel eingeklemmte Personen nach Verkehrsunfällen, pumpt bei Hochwasser die Keller wieder leer und beseitigt Sturmschäden.

Ihren Dienst absolviert eine Brandmeisterin in einem Schichtsystem. Der Arbeitsprozess lässt sich dabei in zwei Teile gliedern: die Einsätze und die Zeit auf der Wache. Zwischen den Einsätzen hat die Brandmeisterin eine ganze Reihe anderer Aufgaben auf der Wache: Sie wartet Fahrzeuge und Geräte, pflegt die persönliche Schutzausrüstung und verrichtet Verwaltungsaufgaben.

Aufgabe und Ziel der Feuerwehr ist die schnelle, gezielte sowie fachmännische Hilfe in Not und Gefahr durch Retten, Löschen, Bergen und Schützen. Die körperlichen Anforderungen an eine Brandmeisterin sind daher sehr hoch. Sportlichkeit und Fitness sind Grundvoraussetzungen und werden auch im Berufsleben regelmäßig kontrolliert.

In den Notsituationen wird von einer Feuerwehrfrau aber nicht nur eine gute körperliche Konstitution erwartet, sondern auch Sorgfaltspflicht und das Verantwortungsbewusstsein gegenüber den zu Rettenden, ihren Kolleginnen und Kollegen sowie sich selbst.

Umsichtige Entscheidungen zu treffen und ihre Aufgaben gewissenhaft auszuführen, gehört zum Arbeitsalltag. Ebenso der Umgang mit technischem Gerät, welches fachgerecht bedient werden muss.

Die Beamtinnen des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes haben Kenntnisse auf den Gebieten Brennen und Löschen, Elektrizitätslehre, Mechanik, Strahlenschutz, Gefährliche Stoffe, Fahrzeugkunde, Einsatzlehre, vorbeugender Brandschutz sowie Verwaltungskunde und sind zusätzlich im Rettungsschwimmen ausgebildet. Zudem verfügen sie über Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie sich in der Regel vor ihrer Beamtenlaufbahn während einer Berufsausbildung im handwerklichen Bereich oder während einer entsprechenden Weiterbildung angeeignet haben.



BERUFSVORAUSSSETZUNGEN

Zu den Aufgaben einer Brandmeisterin gehören die Brandbekämpfung, das Retten von Menschenleben sowie viele Einsätze aufgrund von Unwetter wie Stürme, Hochwasser oder technische Hilfeleistungen an Gebäuden oder Fahrzeugen.

Welche persönlichen Voraussetzungen und beruflichen Kenntnisse benötige ich, um den Beruf auszuüben?

- Realschul- oder einen guten Hauptschulabschluss
- Bildungsabschluss in einer für die Laufbahn geeigneten Fachrichtung, z. B. Gesellenprüfung oder Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf im Bereich Handwerk, IT oder einen gleichwertigen anerkannten Bildungsabschluss, z. B. Rettungsassistentin
- hohes Interesse, Engagement für die Sache des Brandschutzes und des Rettungsdienstes
- sehr gute gesundheitliche Konstitution
- sehr gute körperliche Fitness, z. B. können Sie 3.000 m in 15 Minuten laufen
- Interesse an Technik
- Einstiegsalter höchstens 30 Jahre
- Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft (Art. 116 GG) oder der eines EU-Staates
- Fahrerlaubnis der Klasse B

Hinweise zum Sporttest www.feuerwehr-offenbach.de

EIN KURZBERICHT

Mein Weg zur Feuerwehr Offenbach

„Alles begann damit, dass ich 1986 in die Einsatzabteilung einer Freiwilligen Feuerwehr eintrat. Dort verrichtete ich meinen Einsatzdienst und sammelte viele Erfahrungen. Während meiner Zeit bei der Freiwilligen Feuerwehr absolvierte ich fachliche Lehrgänge und machte den LKW Führerschein.“

„Nebenbei“ schloss ich eine Ausbildung zur Zahnarzthelferin mit Erfolg ab. Danach verschlug es mich in eine große radiologische Praxis, in welcher ich sechs Jahre lang arbeitete; zum Schluss als rechte Hand vom Geschäftsführer.“

Da mir jedoch die Herausforderung und Weiterentwicklung fehlte, bewarb ich mich auf eine Stellenausschreibung bei der Berufsfeuerwehr Offenbach auf die Tätigkeit einer Einsatzsachbearbeiterin in der Integrierten Leitstelle. Ich entsprach dem Anforderungsprofil und bekam die Stelle. Nur die Ausbildung zur Rettungssanitäterin fehlte, die ich mit meinen medizinischen Vorkenntnissen jedoch erfolgreich nachholen konnte.“

Seit 1997 arbeite ich bei der Feuerwehr Offenbach im feuerwehrtechnischen Dienst und im Dienstrang der Hauptbrandmeisterin in der Leitstelle. Mein Aufgabengebiet hat sich dahin gehend erweitert, dass ich „Kreisausbilderin Sprechfunk“ und seit Ende 2011 „Leiterin des Fachbereiches Fernmeldewesen“ bin. Mein Schwerpunkt liegt zur Zeit im Bereich Digitalfunk. Ich erstelle Ausbildungsunterlagen, erarbeite Stundenplänen für die Lehrgänge und unterrichte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Meinen Beruf würde ich für nichts in der Welt tauschen. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen, keine Nacht ist wie die andere.“

Sandra Reng, Hauptbrandmeisterin



STATIONEN DER AUSBILDUNG

Der Beruf der Brandmeisterin erfordert eine zweijährige Ausbildung. Diese Ausbildung zur Beamtin im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst erfolgt als Vorbereitungsdienst und umfasst fachtheoretische und berufspraktische Ausbildungsabschnitte.

Ausbildung

Die fachtheoretische Ausbildung findet an Landesfeuerwehrschulen statt und die berufspraktische Ausbildung erfolgt an den Standorten der Berufsfeuerwehren.

Beschäftigungsperspektiven

Beamtinnen des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes sind nach erfolgreicher Ausbildung im Schichtdienst auf einer Feuer- und Rettungswache tätig. Sie werden auf Einsatzfahrzeugen des Brandschutzdienstes sowie im Rettungsdienst eingesetzt.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Nach erfolgreicher Prüfung bestehen eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten und Spezifizierungen, z. B. zur Rettungsassistentin, in speziellen Maschinen- und Fahrzeugkenntnissen.



1. Grundlagenausbildung

- Auffrischung der Fächergebiete
- Naturwissenschaft
 - Deutsch
 - Mathematik
 - Politik
 - Sport



3. Rettungsanwärtlerin-Ausbildung

- Grundlehrgang
- klinisches Praktikum
- Lehrrettungswache
- Abschlusslehrgang mit Prüfung



4. Wachpraktikum

- Dienst auf der Wache
- Arbeiten in den Werkstätten
- Fahrerlaubnis für den LKW-Führerschein Klasse CE



5. Abschlussprüfung

Fachspezifische Lehrgänge in Theorie & Praxis sowie praktische Ausbildung und Sport

Ausbildungsverlauf

2 Monate



5 Monate



3 Monate



12 Monate



2 Monate

= 24 Monate



2. Grundausbildung

- Feuerwehrgrundlehrgang: Vermittlung von feuerwehrtechnischen und einsatztaktischen Kenntnissen
- DLRG-Rettungsschwimmer (Bronze)
- Deutsches Sportabzeichen (Bronze)



FRAUEN LASSEN NICHTS ANBRENNEN!

Testen Sie Ihre persönliche Eignung!

- Sie können in brenzligen Situationen einen kühlen Kopf bewahren
- Sie haben Durchhaltevermögen
- Sie können Blut sehen
- Sie verfügen über eine hohe Konzentrationsfähigkeit
- Sie sind ein Teamplayer
- Sie kennen die Anforderungen des Deutschen Sportabzeichens
- Sie können mit Werkzeugen umgehen
- Sie verfügen über ein gutes Allgemeinwissen
- Sie können guten Gewissens behaupten, Sie verfügen über handwerkliche und technische Fähigkeiten
- Sie sind in der Freiwilligen Feuerwehr tätig (keine Voraussetzung)

Wenn Sie mehr als 5 Felder angekreuzt haben, sind Sie eine potentielle Bewerberin für die Aufgaben einer Brandmeisterin.

BERATUNGSANGEBOTE

Das Beratungsangebot geht auf die individuellen Bedarfe zukünftiger Brandmeisterinnen ein und beinhaltet zum Beispiel:

- Beratung zum Berufsbild und den beruflichen Karrieremöglichkeiten
- Potential- und Kompetenzfeststellung – Beratung zur persönlichen, fachlichen und körperlichen Eignung für den Berufsalltag
- Feststellung technischer Fähigkeiten sowie Erprobung des handwerklichen Geschicks unter fachlicher Leitung einer Ausbilderin für technische Berufe
- Beratung zu den Anforderungen der uneingeschränkten Diensttauglichkeit sowie der Möglichkeit einer Fitnessüberprüfung
- Workshop „Fit für den Beruf“ – individuelle Erprobung des Sporttestes der Feuerwehr Offenbach unter fachlicher Leitung eines Personaltrainers inklusive individueller Auswertung und Feedback der Ergebnisse
- Entwicklung eines individuellen Trainingsprogramms zur Vervollständigung der geforderten körperlichen Fitness durch den Personaltrainer
- Kontakt zum Partnerbetrieb
- Unterstützung für eine Kinderbetreuung während der Orientierungsphase für den Beruf
- Beratung und Begleitung während der „ersten 100 Tage“ im Partnerbetrieb
- und was Sie uns noch fragen wollten ...

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir unterstützen, beraten und qualifizieren Sie gerne. Wenden Sie sich direkt an das Projektteam „Frauen-Stärken-Offenbach“ unter **Telefon 069 | 8065 4302** oder finden Sie weitere Informationen zum Projekt unter **www.frauen-staerken-offenbach.de**



